

PROVISO

Programmbericht

6. Rahmenprogramm der EU (2002-2006)
Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft
(7. Priorität)

Beteiligungen und Erfolge


Stand: Dezember 2006

Autorin:
Mag. Karin Müller

beauftragt von:
Mag. Martina Hartl
Abteilung VI/3a
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

PROVISO Ref.Nr.: PRcit1240mue211206
Stand (Daten): Dezember 2006

Projekt im Auftrag von



bm:bwk
BWA
bm vti

No 1240



PROVISO REPORT

Der vorliegende PROVISO - Report wurde im Rahmen des Projektes PROVISO im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk) erstellt.

Das Projekt PROVISO des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (bm:bwk), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (bmwa), des Lebensministeriums (bmlfuw) und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) schafft eine interne Informations- und Dienstleistungsinfrastruktur, die eine Informationsbasis für politische Strategie- und Maßnahmenentwicklung sowie für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich des 6. Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung anbietet.

Ziel des Programmberichts ist es, eine komprimierte Übersicht über ausgewählte Ergebnisse der österreichischen Beteiligung in der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* des 6. EU - Rahmenprogramms für FTE zu geben und in einem internationalen Kontext darzustellen.

Den Auswertungen und Analysen liegen Daten der Europäischen Kommission zu Grunde, die PROVISO von der zuständigen österreichischen Programmdelegierten Mag. Martina Hartl erhält. Weiters werden ausgesuchte nationale und internationale Daten und Indikatoren herangezogen, durch welche die österreichische Performance mit jener anderer Staaten verglichen wird.

Bei Verwendung in einer Literaturliste oder in einem Bericht wird ersucht, diese Angaben anzuführen: Mag. Karin Müller: PROVISO-Programmierbericht. 6. Rahmenprogramm der EU (2002-2006): *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft (CITIZENS)*. PROVISO, Wien 2006.

Ansprechpersonen für Rückfragen bzw. Informationen zum vorliegenden Bericht sind:

Mag. Martina Hartl, Delegierte des Programms *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft*, bm:bwk Abt. VI/3a, Rosengasse 2-6, 1010 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7145 email: martina.hartl@bmbwk.gv.at

Mag. Karin Müller, PROVISO, bm:bwk Abt. VI/5, Rosengasse 2-6, 1010 Wien

Tel. +43 1 53120 – 6912 email: karin.mueller@bmbwk.gv.at

Ansprechperson für Fragen und Auskünfte betreffend das Projekt PROVISO ist:

DI Margit Ehardt-Schmiederer, Projektleitung PROVISO, bm:bwk Abt. VI/5, Rosengasse 2-6, 1010 Wien

Tel. +43 1 53120 – 7129 email: margit.ehardt-schmiederer@bmbwk.gv.at

Inhaltsverzeichnis

1	Executive Summary der österreichischen Ergebnisse.....	1
2	Einleitung.....	3
2.1	.Anmerkungen zu den Analysen.....	3
3	Gesamtergebnisse.....	4
3.1	.Projektzahlen nach Call ID der Ausschreibung	4
3.2	.Ergebnisse nach Instrument.....	6
3.3	.Beteiligung nach Ländern.....	10
3.4	.Beteiligung nach Organisationskategorie	11
3.5	.Beteiligung nach Gender.....	12
3.6	.Förderungen und Rückflüsse nach Ländern.....	13
4	Österreichische Ergebnisse.....	14
4.1	.Überblick	14
4.2	.Ergebnisse nach Instrument.....	15
4.3	.Aktivität in den ausgeschriebenen Forschungsbereichen.....	17
4.4	.Ergebnisse nach Organisationskategorie.....	19
4.5	.KoordinatorInnen.....	21
4.6	.Förderungen und Rückflüsse	23
4.7	.Ergebnisse auf Bundesländerebene	24
5	Resümee	26
6	Vergleich zwischen 4. RP, 5. RP und 6. RP	27
7	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	28
7.1	Liste der erfolgreichen österreichischen Partnerorganisationen	30
7.2	. Abkürzungen	35
7.2.1	. <i>Standardabkürzungen</i>	35
7.2.2	. <i>Instrumente</i>	36
7.2.3	. <i>Organisationskategorien</i>	36
7.2.4	. <i>Ländercodes</i>	37
7.2.5	. <i>Bundesländer</i>	38

1 Executive Summary der österreichischen Ergebnisse

- Insgesamt sind in der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* **10.222 Partnerorganisationen** an **773 gültig eingereichten Projektvorschlägen** beteiligt, davon werden **145 Projekte** mit **1.908 Beteiligungen** gefördert.
- **Österreich** ist mit **371 Beteiligungen** an insgesamt **275 Projektvorschlägen** beteiligt. **53 Projekte** mit **67 österreichischen Beteiligungen** werden gefördert.
- An **mehr als einem Drittel (36,6%)** aller erfolgreichen Projekte ist zumindest eine **österreichische Partnerorganisation** beteiligt. Der **Anteil der erfolgreichen österreichischen Beteiligungen** liegt mit **3,5%** auf einem hohen Niveau.
- **Österreich** zeigt auf Projektbasis eine **überdurchschnittliche Bewilligungsquote** (19,3% zu 18,8% Gesamt), bezogen auf die Beteiligungen eine leicht **unterdurchschnittliche Bewilligungsquote** (18,1% zu 18,7% Gesamt).
- Die zwei Bundesländer **Wien** und **Steiermark** stellen **85% aller evaluierten österreichischen Beteiligungen** und **94% aller erfolgreichen österreichischen Beteiligungen**.
- **Österreichische außeruniversitäre Forschungseinrichtungen** halten den **größten Anteil** an den gesamten erfolgreichen österreichischen Beteiligungen und zugesagten Förderungen. Sie stellen 38 (56,7%) der 67 erfolgreichen Beteiligungen, gefolgt von 27 (40,3%) erfolgreichen Beteiligungen von Universitäten.
- **Zehn** der 47 evaluierten Projektvorschläge mit **österreichischen KoordinatorInnen** sind **erfolgreich**. Sechs dieser Projekte werden von außeruniversitären Forschungseinrichtungen koordiniert, vier von Universitäten.
- Mit **13 erfolgreichen Beteiligungen** im Instrument **IP** und **16 erfolgreichen Beteiligungen** im Instrument **NoE** konnten sich die österreichischen Partnerorganisationen auch in den Neuen Instrumenten positiv behaupten. Der österreichische Schwerpunkt liegt allerdings mit **24** von **67 erfolgreichen Beteiligungen** bei den spezifisch gezielten Forschungsprojekten (**STREP**).
- Dank ihrer Performance gelang es den **österreichischen ForscherInnen** **9,08 Mio. €** nach Österreich zurück zu holen; das sind **3,7%** der insgesamt ausgeschütteten Fördermittel der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft*.

Überblick - Projekte und Beteiligungen nach Instrument

Instrument	Anzahl evaluierter Projekte	Anzahl geförderter Projekte	Bewilligungsquote	Anzahl evaluierte Beteiligungen	Anzahl geförderte Beteiligungen	Bewilligungsquote
IP	181	20	11,0%	3176	386	12,2%
NoE	86	14	16,3%	2629	452	17,2%
Neue Instr.	267	34	12,7%	5805	838	14,4%
STREP	409	80	19,6%	3460	723	20,9%
CA	65	16	24,6%	789	269	34,1%
SSA	32	15	46,9%	168	78	46,4%
Trad. Instr.	506	111	21,9%	4417	1070	24,2%
Gesamtsumme	773	145	18,8%	10.222	1.908	18,7%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Überblick - Projekte mit AT und österreichische Beteiligungen nach Instrument

Instrument	Anzahl evaluierter Projekte (AT)	Anzahl geförderter Projekte (AT)	Bewilligungsquote	Anzahl evaluierte österr. Beteiligungen	Anzahl geförderte österr. Beteiligungen	Bewilligungsquote
IP	84	12	14,3%	123	13	10,6%
NoE	54	10	18,5%	85	16	18,8%
Neue Instr.	138	22	15,9%	208	29	13,9%
STREP	113	20	17,7%	135	24	17,8%
CA	19	7	36,8%	23	10	43,5%
SSA	5	4	80,0%	5	4	80,0%
Trad. Instr.	137	31	22,6%	163	38	23,3%
Gesamtsumme	275	53	19,3%	371	67	18,1%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

2 Einleitung

Das 6. Rahmenprogramm für Forschung und Technologische Entwicklung der Europäischen Kommission (6. RP) ist das wichtigste Instrument für die EU-Tätigkeiten im Bereich der Wissenschaft, Forschung und Innovation. Das veranschlagte Budget von 17,88 Mrd. Euro für die Jahre 2002 bis 2006 entspricht einem Anteil von 4 bis 5% der Gesamtaufwendungen für FTE in den EU-Mitgliedstaaten¹. Das 6. Rahmenprogramm ist in drei große Kapitel unterteilt: Bündelung und Integration der Gemeinschaftsforschung; Ausgestaltung des Europäischen Forschungsraumes; Stärkung der Grundpfeiler des Europäischen Forschungsraumes.

Das Programm *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft*² ist als 7. thematische Priorität dem spezifischen Programm *Integration und Stärkung des Europäischen Forschungsraumes* zugeteilt. Es ist mit insgesamt **247 Mio. Euro** dotiert.

Tabelle 1: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Budgetaufteilung³

Ausschreibung	Instrument	Deadline	Budget (Mio. Euro)
FP6-2002-CITIZENS-1	NoE + IP	15.04.2003	21,8
FP6-2002-CITIZENS-2	STREP + CA	15.04.2003	34,1
FP6-2002-CITIZENS-3	NoE + IP	10.12.2003	61,0
FP6-2004-CITIZENS-4	NoE + IP	26.10.2005	59,4
FP6-2004-CITIZENS-5	STREP + CA	13.04.2005	63,7
FP6-2004-CITIZENS-6	SSA	13.04.2005	5,5
Summe			245,5

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

2.1 Anmerkungen zu den Analysen

Die für die Analysen verwendeten Daten entsprechen dem Stand von Dezember 2006 (Datenquelle Europäische Kommission). Für die gesamte Auswertung gilt, dass bei der Ausschreibung „FP6-2004-CITIZENS-4“ erst ab der zweiten Stufe ausgewertet werden konnte, da die Europäische Kommission keine ausreichenden Partnerinformationen zur ersten Stufe bekannt gegeben hat.

Das 6. RP enthält Neue Instrumente wie Exzellenznetzwerke (NoE) und Integrierte Projekte (IP), die die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Koordinierung verstärken und zur Realisierung eines Binnenmarktes für Forschung beitragen sollen. Daneben gibt es – wie schon im 5. Rahmenprogramm – noch die Traditionellen Instrumente, Spezifisch gezielte Forschungsprojekte (STREP), Koordinierungs- und Unterstützungsmaßnahmen (CA und SSA). In diesem Bericht wird auf diese Unterscheidung weitestgehend eingegangen.

¹ Europäische Kommission: "Das 6. Rahmenprogramm – eine Kurzdarstellung", 2002, S.7.

² Strategische und politische Ziele des Programms *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* werden angegeben in: Europäische Kommission: Arbeitsprogramm 2002-2003, Vorrangiger Themenbereich 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft, 2002, S.3-4.

³ laut Batch-Informationen der Europäischen Kommission

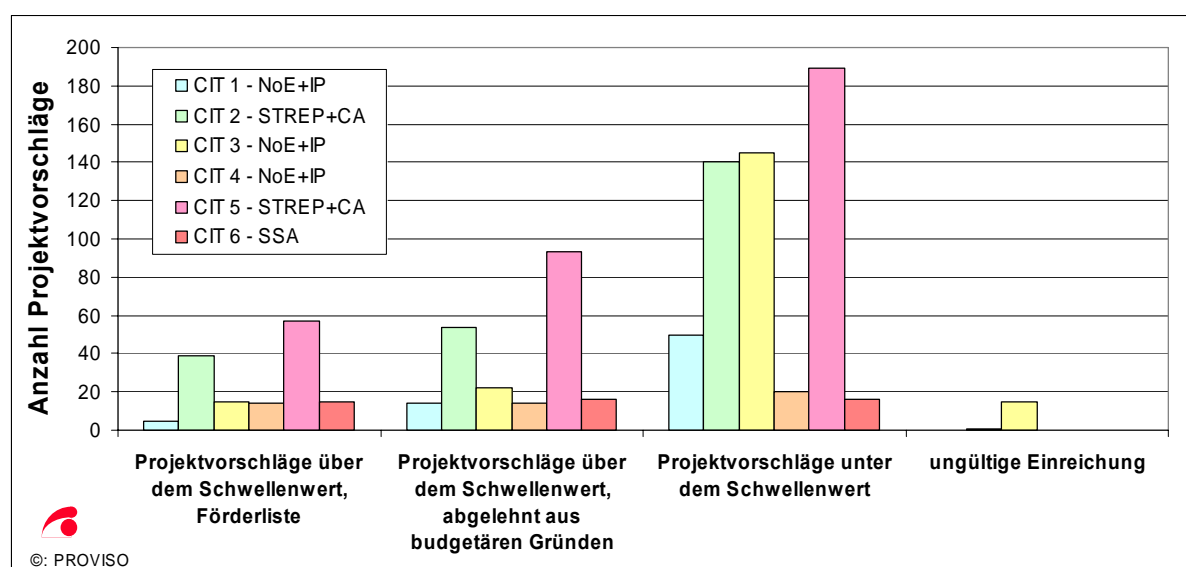
3 Gesamtergebnisse

3.1 Projektzahlen nach Call ID der Ausschreibung

Im Rahmen des Programms CITIZENS wurden bei den 6 Ausschreibungen⁴ insgesamt 789 Projekte eingereicht, 16 davon wurden nicht zur Evaluierung zugelassen. 773 Projekte mit 10.222 PartnerInnen wurden gültig eingereicht. Dabei zeigt sich, dass bei FP6-2004-Citizens-5 mit 281 gültig eingereichten Projektvorschlägen die meisten Einreichungen erfolgt sind, gefolgt von FP6-2002-Citizens-2 mit 193 und FP6-2002-Citizens-3 mit 169 Projekten (vgl. dazu auch Abbildung 1).

Insgesamt werden 145 Projekte – die meisten aus FP6-2004-Citizens-5 mit 57 Projekten – gefördert, was einer Bewilligungsquote von insgesamt 18,8% entspricht. Von den 773 gültig eingereichten Projekten waren 213 (27,5%) über dem Schwellenwert.

Abbildung 1: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anzahl der Projektvorschläge nach Status und Call ID

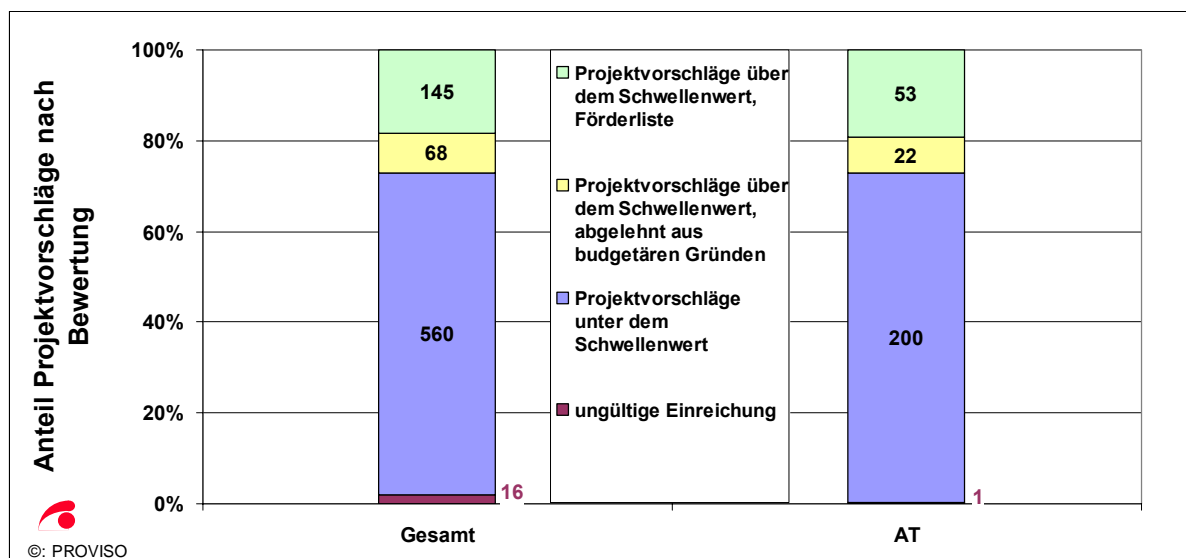


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

⁴ zusätzlich gab es zur Einbindung der Associated Candidate Countries den Call „FP6-2003-ACC-SSA-General“, sowie zur Einbindung der Targeted Third Countries den „FP6-2006-TTC-TU-Priority-7“ Call. Da diese beiden Ausschreibungen aber sehr spezifischer Natur sind, werden sie in diesem Bericht nicht weiter berücksichtigt.

Abbildung 2 zeigt die anteilmäßige Aufteilung der Projektvorschläge nach Bewertung, wobei festzustellen ist, dass Projekte mit österreichischer Beteiligung im Vergleich zu den Gesamt-Projektvorschlägen, die über dem Schwellenwert sind und zur Förderung vorgeschlagen wurden, eine höhere Bewilligungsquote haben (19,2% mit AT Beteiligung zu 18,4% Gesamt). Hervorzuheben ist, dass österreichische Partnerorganisationen nur an einem der insgesamt 16 ungültig eingereichten Projektvorschläge beteiligt waren.

Abbildung 2: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anteil der Projektvorschläge nach Bewertung



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

3.2 Ergebnisse nach Instrument

In der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* entfallen 267 Projekte mit 5.805 Beteiligungen auf die Neuen Instrumente (IP und NoE) und 506 Projekte mit 4.417 Beteiligungen auf die Traditionellen Instrumente (STREP, CA und SSA).

Tabelle 2: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Überblick Projekte und Beteiligungen nach Instrument

Instrument	Anzahl evaluierter Projekte	Anzahl geförderter Projekte	Bewilligungsquote	Anzahl evaluierte Beteiligungen	Anzahl geförderte Beteiligungen	Bewilligungsquote
IP	181	20	11,0%	3176	386	12,2%
NoE	86	14	16,3%	2629	452	17,2%
Neue Instr.	267	34	12,7%	5.805	838	14,4%
STREP	409	80	19,6%	3460	723	20,9%
CA	65	16	24,6%	789	269	34,1%
SSA	32	15	46,9%	168	78	46,4%
Trad. Instr.	506	111	21,9%	4.417	1.070	24,2%
Gesamtsumme	773	145	18,8%	10.222	1.908	18,7%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Es werden 20 Integrierte Projekte (IP) mit 386 Beteiligungen, 14 Exzellenznetzwerke (NoE) mit 452 Beteiligungen, 80 Spezifisch gezielte Forschungsprojekte (STREP) mit 723 Beteiligungen, 16 Koordinierungsmaßnahmen (CA) mit 269 Beteiligungen und 15 Spezifische Unterstützungsaktionen (SSA) mit 78 Beteiligungen gefördert (siehe Tabelle 2).

Somit entfällt knapp ein Viertel der erfolgreichen Projekte auf die Neuen Instrumente (34/145) und drei Viertel auf die Traditionellen Instrumente (111/145). Da jedoch in den Neuen Instrumenten mehr PartnerInnen je Projekt teilnehmen, ist der Unterschied bei den absoluten Partneranzahlen nicht ganz so gravierend (838/1.070).

Die 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* ist inhaltlich in mehrere Forschungsbereiche untergliedert.⁵ Eine Zusammenfassung der Forschungsbereiche zeigt Tabelle 3. Im Lauf der sechs Einreichtermine waren alle Bereiche für die Instrumente Integrierte Projekte (IP), Exzellenznetzwerke (NoE), spezifisch gezielte Forschungsprojekte (STREP), Begleitmaßnahmen (CA) und Spezifische Unterstützungsaktionen (SSA) ausgeschrieben.

Tabelle 3: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Forschungsbereiche⁶

Bereich	Thema
FB 1	Verbesserung der Gewinnung, Weitergabe und Nutzung von Wissen und seine Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung
FB 2	Möglichkeiten und Alternativen für den Aufbau einer Wissensgesellschaft
FB 3	Vielfältige Wege zu einer Wissensgesellschaft
FB 4	Die Auswirkungen der europäischen Integration und der Erweiterung auf staatliches Handeln und die Bürger
FB 5	Gliederung der Zuständigkeiten und neue Formen des Regierens
FB 6	Fragen der Konfliktlösung und der Wiederherstellung von Frieden und Gerechtigkeit
FB 7	Neue Formen der Bürgerschaft und kulturelle Identitäten
FB 8	Maßnahmen zur Förderung des Europäischen Forschungsraums im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften und ihres Beitrags zur europäischen Wissensgesellschaft

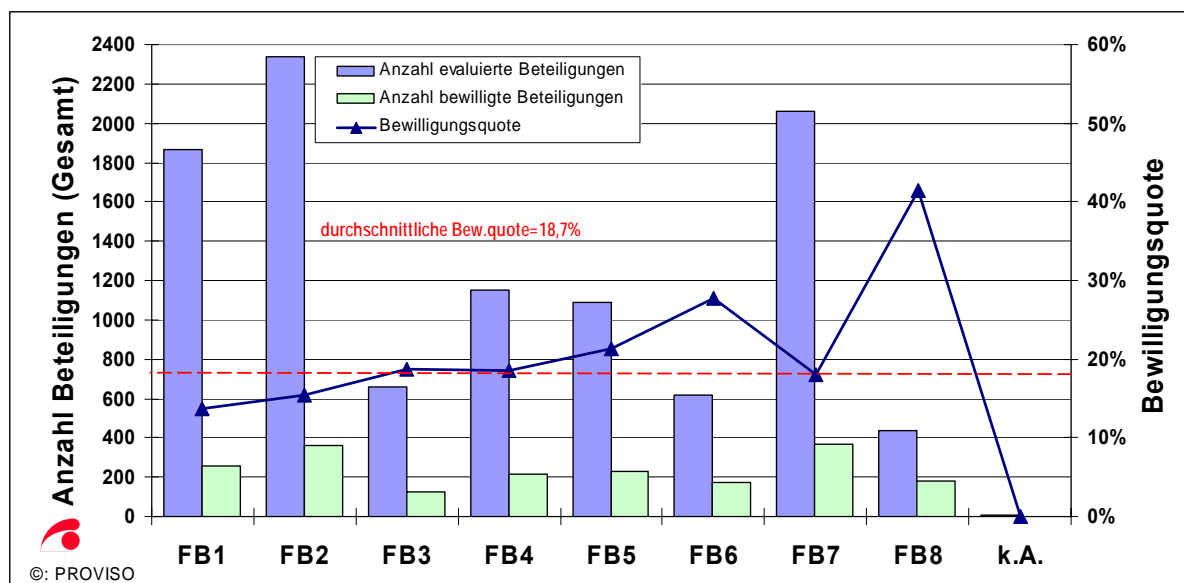
⁵ Für nähere Informationen bzgl. Forschungsbereiche und Themen siehe: Europäische Kommission: Arbeitsprogramm 2004-2006, Vorrangiger Themenbereich 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft, 2004, S. 6 ff.

⁶ Quelle: Europäische Kommission: Arbeitsprogramm 2004-2006, Vorrangiger Themenbereich 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft, 2004, S.6 ff.

Das größte Interesse der Einreichenden galt dem Forschungsbereich 2, gefolgt von den Bereichen 7 und 1.

Die höchsten Bewilligungsquoten weisen die Forschungsbereiche 8 (41,4 %), 6 (27,8%) und 5 (21,3%) auf, welche deutlich über der durchschnittlichen Bewilligungsquote von 18,7% liegen (siehe Abbildung 3), allerdings wird dieses Bild durch die geringere Anzahl der Anträge in diesen Forschungsbereichen relativiert.

Abbildung 3: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluerte und erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereichen (Gesamt)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Die meisten erfolgreichen Beteiligungen finden sich bei den Neuen Instrumenten im Bereich des Forschungsbereiches 7 (n=224; davon 66,5% bei NoE), gefolgt vom Forschungsbereich 1 (n=152) und Forschungsbereich 2 (n=134). Bei den Traditionellen Instrumenten finden sich die meisten erfolgreichen Beteiligungen in den Forschungsbereichen 2 (n=225) und 8 (n=182).

Tabelle 4: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereich und Instrument

Instrument→ ↓ Bereich	IP	NoE	Neue Instr.	STREP	CA	SSA	Trad. Instr.	Gesamtsumme
FB 1	71	81	152	94	10		104	256
FB 2	92	42	134	173	52		225	359
FB 3	20	29	49	74			74	123
FB 4	17	91	108	87	19		106	214
FB 5	67	60	127	43	62		105	232
FB 6	44		44	58	69		127	171
FB 7	75	149	224	120	27		147	371
FB 8				74	30	78	182	182
Gesamtsumme	386	452	838	723	269	78	1.070	1.908

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

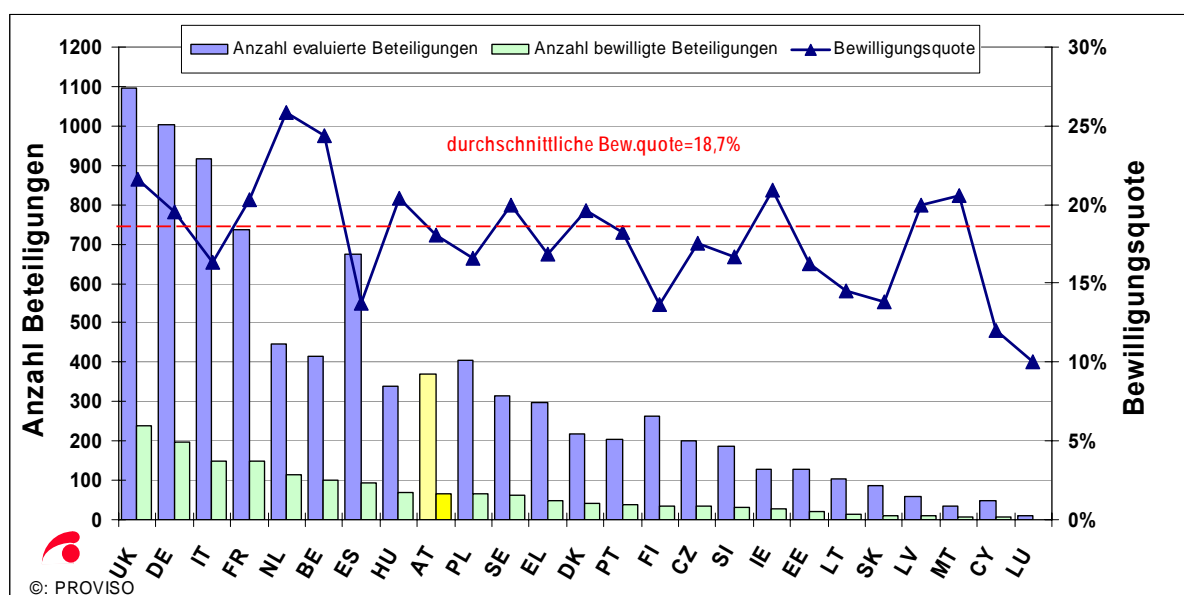
3.3 Beteiligung nach Ländern

Bei den gültigen Projektvorschlägen wurden insgesamt 10.222 Beteiligungen eingereicht. Davon werden 1.908 Beteiligungen gefördert (Bewilligungsquote: 18,7%).

Die meisten evaluierten Beteiligungen weisen die Staaten Großbritannien, Deutschland, Italien und Frankreich auf. Bei der Anzahl der erfolgreichen Beteiligungen liegt Großbritannien an der Spitze, gefolgt von Deutschland, Frankreich und Italien. Durch überdurchschnittliche Bewilligungsquoten machen die Niederlande (25,8%), Belgien (24,3%) und Großbritannien (21,6%) auf sich aufmerksam.

Mit 67 erfolgreichen Beteiligungen reiht sich Österreich an neunte Stelle der EU 25-Staaten. Dem konstant hohen Interesse von österreichischen Partnerorganisationen an dieser Priorität – 3,5% der erfolgreichen Beteiligungen kommen aus Österreich (Vgl. 5. Rahmenprogramm: Leitaktion Sozioökonomische Forschung: 3,5% erfolgreiche Beteiligungen aus Österreich⁷) – steht eine im Durchschnitt liegende Bewilligungsquote (18,1% Österreich vs. 18,7% Gesamt) gegenüber.

Abbildung 4: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Ländern (EU-25)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

⁷ Quelle: Statistischen Taschenbuch 2003, S. 132 ff.

3.4 Beteiligung nach Organisationskategorie

Das mit Abstand größte Interesse an der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* gibt es von den **Universitäten**. Von dieser Organisationskategorie wurden 6.363 Beteiligungen eingereicht, wovon 1.275 erfolgreich sind, dies entspricht **zwei Drittel aller erfolgreichen Beteiligungen**.

Knapp 30% der erfolgreichen Beteiligungen stammen von außeruniversitären Forschungsinstitutionen. Schwach vertreten ist die Industrie mit lediglich einem Anteil von 0,4% an den Gesamt erfolgreichen Beteiligungen (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Beteiligungen nach Organisationskategorie

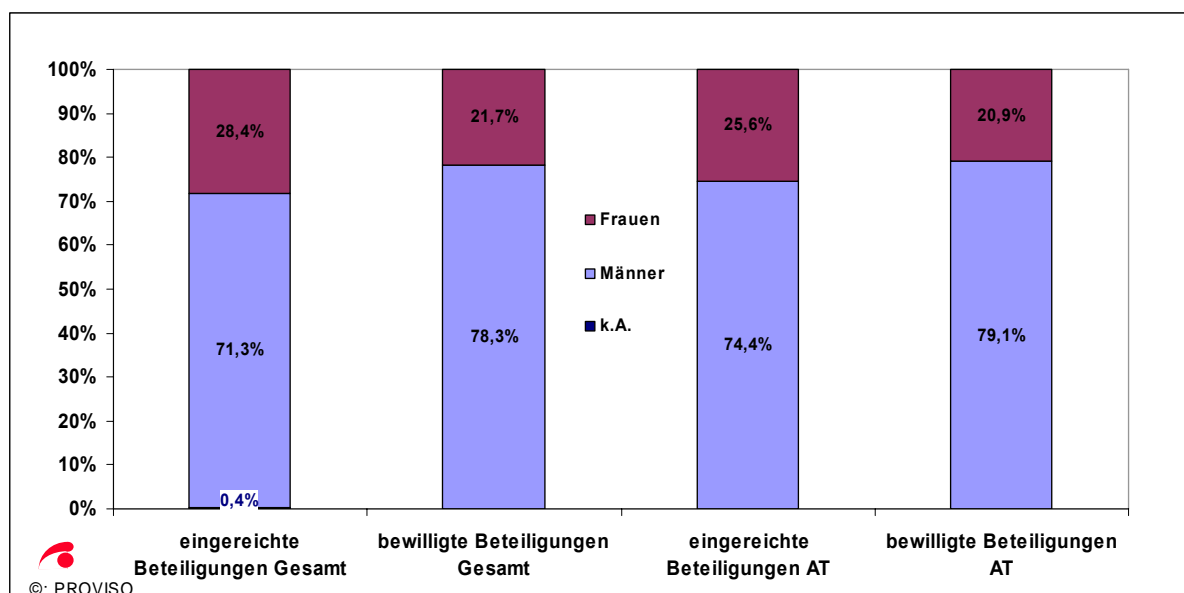
Organisationskategorie	Anzahl evaluierte Beteiligungen	Anzahl erfolgreiche Beteiligungen	Bewilligungsquote	evaluierte Beteiligungen: Anteil der jeweiligen Organisationskategorie	erfolgreiche Beteiligungen: Anteil der jeweiligen Organisationskategorie
Universitäten	6.363	1.275	20,0%	62,2%	66,8%
außeruniversitäre Forschungsinstitute	2.669	527	19,7%	26,1%	27,6%
Industrie	358	8	2,2%	3,5%	0,4%
Public	99			1,0%	0,0%
Andere	733	98	13,4%	7,2%	5,1%
Gesamtsumme	10.222	1.908	18,7%	100 %	100 %

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

3.5 Beteiligung nach Gender

In der 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* wurden insgesamt 10.222 Beteiligungen evaluiert, der Frauenanteil liegt bei 28,4%; mit einem Anteil von 25,6% liegen die österreichischen Frauen leicht unter diesem Wert. Auch bei den für eine Förderung vorgesehenen Beteiligungen stellen die Männer mit einem Anteil von 78,3% international, bzw. 79,1% auf Österreich bezogen, noch immer eine beachtliche Mehrheit dar. Wird der Fokus auf die KoordinatorInnenrolle gelegt, ändert sich das Bild international betrachtet nicht wesentlich (19,3% erfolgreiche Koordinatorinnen Gesamt); österreichische weibliche Koordinatoren stellen zwar 30,0%, hierbei muss jedoch beachtet werden, dass dies 3 der 10 erfolgreichen österreichischen KoordinatorInnen sind.

Abbildung 5: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Genderaufteilung

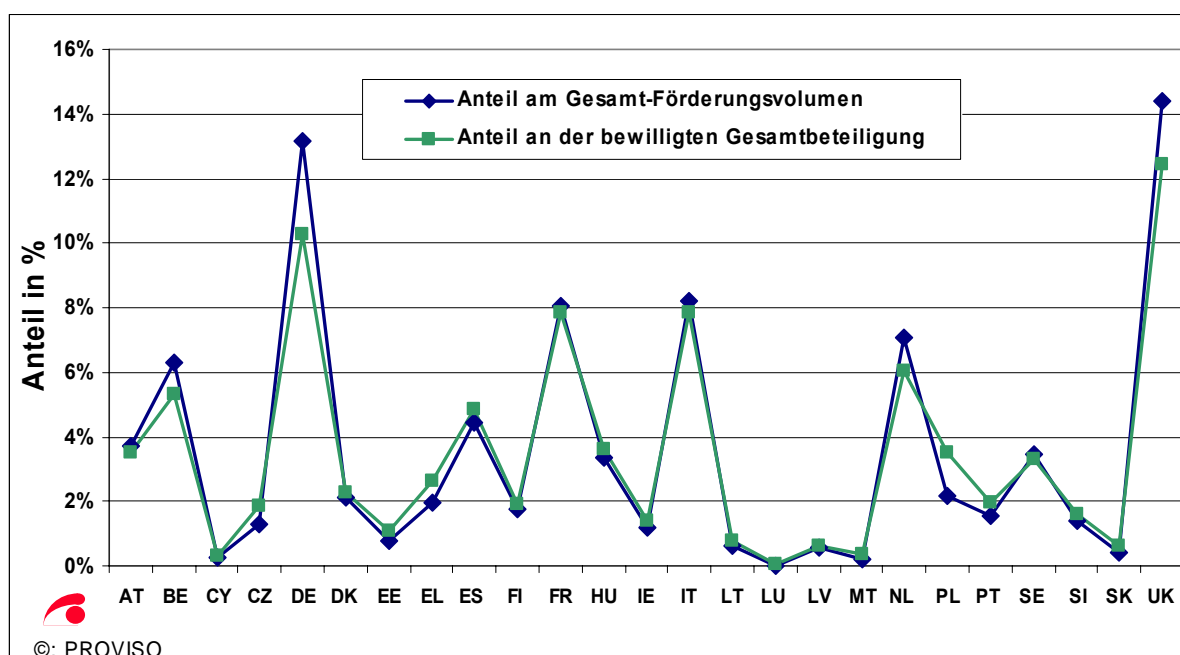


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

3.6 Förderungen und Rückflüsse nach Ländern

Insgesamt wurden in den evaluierten Projekten Förderungen in der Höhe von mehr als 1,3 Mrd. Euro angesucht, dies zeigt das große Interesse seitens der Forschungsgemeinschaft im Bereich der Wirtschafts-, Politik-, Sozial- und Geisteswissenschaften. Bezogen auf das zur Verfügung stehende Budget von 247 Mio. Euro bedeutet dies eine rd. fünffache Überzeichnung. Bei den zur Förderung vorgesehenen Projekten wurden insgesamt rund 280 Mio. Euro angesucht.

Abbildung 6: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anteil an der Gesamtbeteiligung und am Gesamtfördervolumen nach Ländern mit erfolgreichen Beteiligungen



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 6 zeigt, dass der Anteil der erfolgreichen Beteiligungen eines Landes an der Gesamtbeteiligung in vielen Fällen in etwa dem Anteil der empfohlenen Fördersummen an der insgesamt empfohlenen Fördersumme der bewilligten Projekte entspricht. Die Länder Deutschland, Großbritannien, Niederlande und Belgien zeichnen sich durch einen größeren Anteil an der Fördersumme als ihre Anteile an den erfolgreichen Beteiligungen aus. Den höchsten Anteil am Budget erhalten Partnerorganisationen aus Großbritannien mit rund 14%. Österreichische Partnerorganisationen haben einen Anteil von 3,5% an den gesamten Beteiligungen und beachtliche 3,7% der zugesagten Fördermittel; der österreichische Durchschnitt im 6. Rahmenprogramm liegt bei 2,5%⁸.

⁸ Quelle: M. Ehardt-Schmiederer, F. Boulmé, T. Coja, M. Heinrich, K. Müller, M. Ramadori, H. Sigmund, B. Wimmer: PROVISO-Statusreport: 6. RP - Aktuelle Ergebnisse 2002-2006, Stand Herbst 2006 (FOpro1175eha081106); Wien 2006

4 Österreichische Ergebnisse

4.1 Überblick

Insgesamt stieß die 7. Priorität *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* bei der österreichischen Forschungsgemeinschaft auf großes Interesse. An 35,6% aller gültig eingereichten und an 36,6% aller erfolgreichen Projektvorschläge ist mindestens eine österreichische Partnerorganisation beteiligt.

Österreichische Partnerorganisationen waren mit 371 Beteiligungen an insgesamt 275 evaluierten Vorschlägen beteiligt. 53 Projekte mit 67 österreichischen Beteiligungen werden gefördert; dies entspricht einem österreichischen Anteil von 3,5% an den gesamten erfolgreichen Beteiligungen (alle Instrumente). Auf Beteiligungsebene liegt die Bewilligungsquote mit 18,1% leicht unter dem internationalen Durchschnitt von 18,7%.

Insgesamt haben bei 47 evaluierten Projekten österreichische Partnerorganisationen die KoordinatorInnenrolle übernommen. Dies entspricht einem Anteil von 6,1% aller gültig einreichenden KoordinatorInnen. Zehn dieser Projekte wurden positiv evaluiert und damit stellt Österreich beachtliche 6,9% der erfolgreichen KoordinatorInnen.

4.2 Ergebnisse nach Instrument

Wie schon in Kapitel 2 kurz angesprochen gibt es im 6. Rahmenprogramm neben den Traditionellen Instrumenten die so genannten Neuen Instrumente → Integrierte Projekte (IP) und Exzellenznetzwerke (NoE). Um die Neuen Instrumente entsprechend zu fördern, hat die Kommission im ersten Call zwei Drittel der budgetierten Mittel dafür vorgesehen. Allerdings wurde diese Linie nicht beibehalten und in der zweiten Hälfte der Programmlaufzeit wurde wieder mehr Geld für die Traditionellen Instrumente budgetiert.

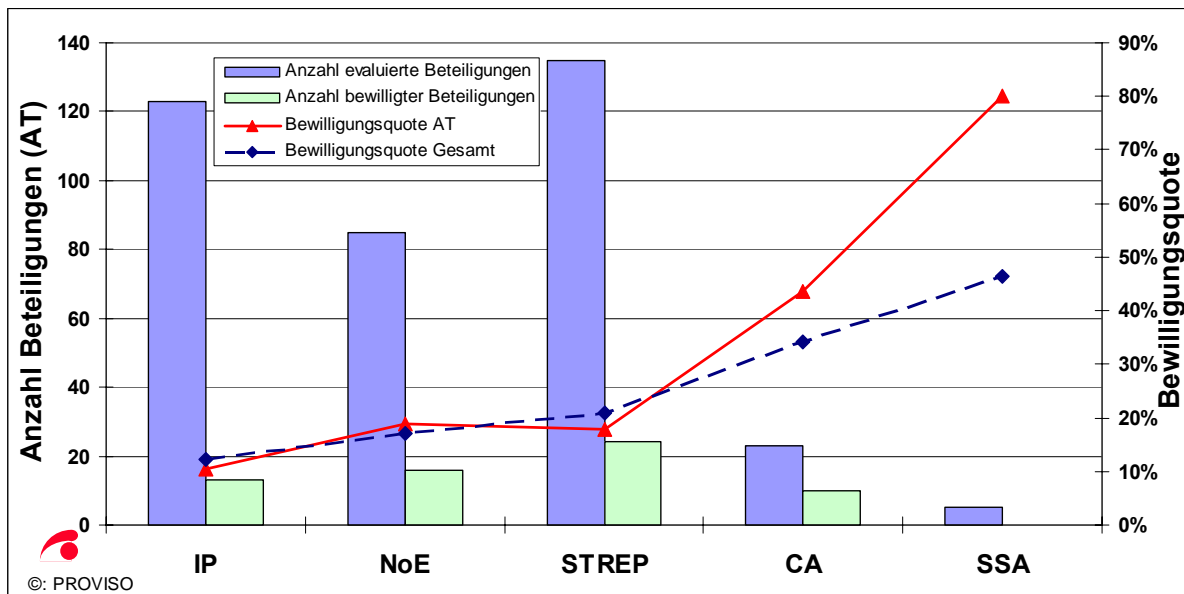
Das Interesse der österreichischen Beteiligungen teilt sich bei den evaluierten Projekten zwischen den Alten und Neuen Instrumenten ausgeglichen auf. Bei den eingereichten Beteiligungen stellen die Neuen Instrumente gut die Hälfte, jedoch nehmen in den Neuen Instrumenten mehr PartnerInnen je Projekt teil. Bei den erfolgreichen Projekten wie auch bei den erfolgreichen Beteiligungen liegen die Alten Instrumente vorne.

Tabelle 6: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Projekte mit AT sowie österreichische Beteiligungen nach Instrument

Instrument	Anzahl evaluierter Projekte (AT)	Anzahl geförderter Projekte (AT)	Bewilligungsquote	Anzahl evaluierte österr. Beteiligungen	Anzahl geförderte österr. Beteiligungen	Bewilligungsquote
IP	84	12	14,3%	123	13	10,6%
NoE	54	10	18,5%	85	16	18,8%
Neue Instr.	138	22	15,9%	208	29	13,9%
STREP	113	20	17,7%	135	24	17,8%
CA	19	7	36,8%	23	10	43,5%
SSA	5	4	80,0%	5	4	80,0%
Trad. Instr.	137	31	22,6%	163	38	23,3%
Gesamtsumme	275	53	19,3%	371	67	18,1%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Instrumenten, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt

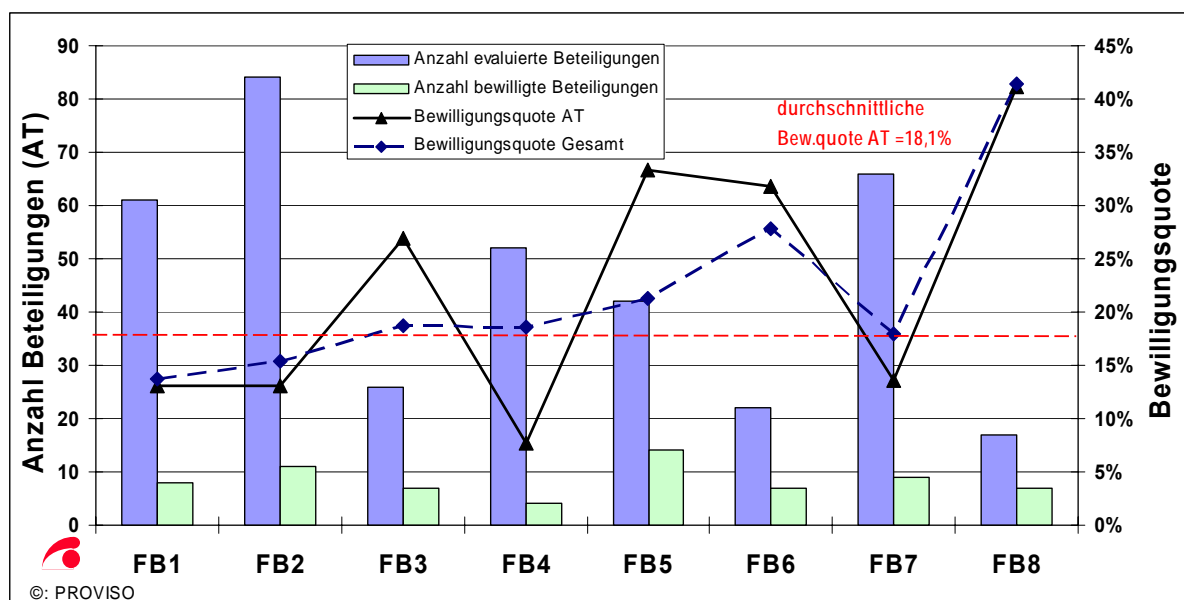


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

4.3 Aktivität in den ausgeschriebenen Forschungsbereichen

Den Forschungsbereichen 2, 7 und 1 wird aus internationaler, wie auch aus österreichischer Sicht das größte Interesse entgegengebracht. In diesen drei Bereichen liegt die österreichische Bewilligungsquote leicht unter dem internationalen Durchschnitt. Hingegen liegt die österreichische Bewilligungsquote in den Forschungsbereichen 3 und 5 wesentlich, und in den Bereichen 6 und 8 leicht über der durchschnittlichen Bewilligungsquote. In den Bereichen 3, 6 und 8 muss die geringere Anzahl der Anträge beachtet werden (Beschreibung der Inhalte der Forschungsbereiche siehe Tabelle 3, Seite 7).

Abbildung 8: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereich, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Die meisten erfolgreichen österreichischen Beteiligungen finden sich bei den Neuen Instrumenten im Bereich des Forschungsbereiches 5 (n=8). Bei den Traditionellen Instrumenten finden sich die meisten erfolgreichen österreichischen Beteiligungen in den Forschungsbereichen 2, 6 und 8 (jeweils: n=7).

Tabelle 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Forschungsbereich und Instrument

Instrument → ↓ Bereich	IP	NoE	Neue Instr.	STREP	CA	SSA	Trad. Instr.	Gesamtsumme
FB 1	2	2	4	4			4	8
FB 2	4		4	6	1		7	11
FB 3	1	4	5	2			2	7
FB 4		3	3	1			1	4
FB 5	3	5	8	2	4		6	14
FB 6				3	4		7	7
FB 7	3	2	5	3	1		4	9
FB 8				3		4	7	7
Gesamt- summe	13	16	29	24	10	4	38	67

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

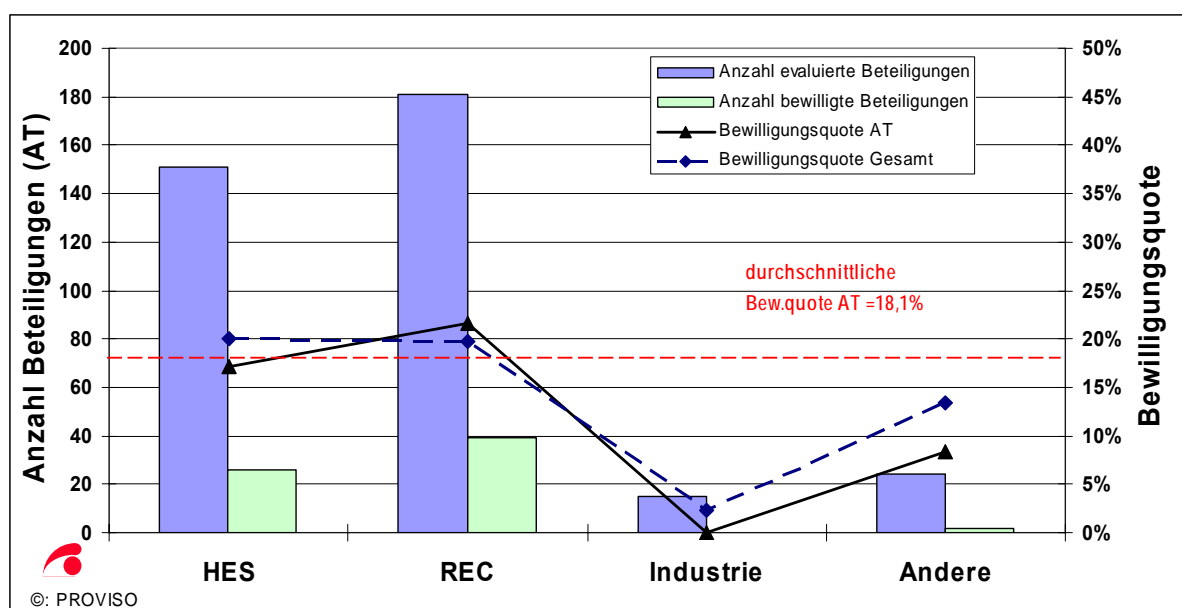
4.4 Ergebnisse nach Organisationskategorie

Wie auch im internationalen Bereich stellen die Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Österreich den Großteil der eingereichten Organisationskategorien dar (siehe Tabelle 5).

Als österreichisches Spezifikum ist hervorzuheben, dass das stärkste Interesse nicht von Seiten der Universitäten (HES) besteht, sondern von Seiten der außeruniversitären Forschungseinrichtungen (REC): 181 evaluierte Beteiligungen stammen von dieser Organisationskategorie, während Universitäten 151 evaluierte Beteiligungen aufweisen. Österreichische Beteiligungen von der Organisationskategorie Industrie (IND) waren nicht erfolgreich.

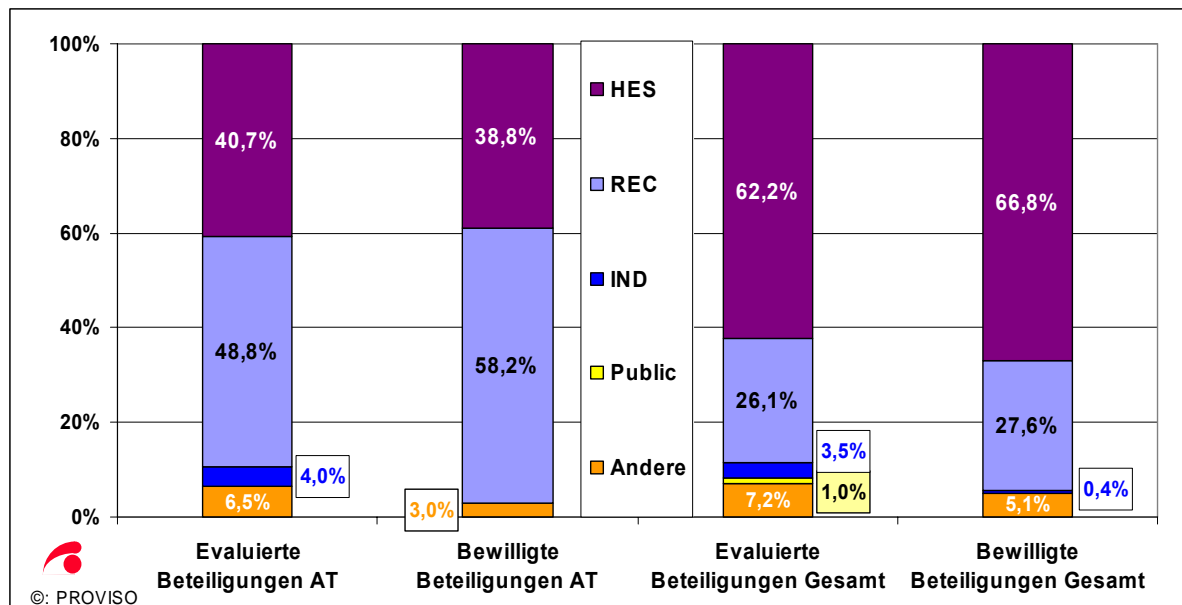
Im internationalen Vergleich haben die österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine etwas bessere Bewilligungsquote (21,5% AT-Bewilligungsquote vs. 19,7% Gesamt-Bewilligungsquote). Die absoluten Zahlen sowie einen Vergleich der Bewilligungsquoten zeigt Abbildung 9.

Abbildung 9: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluerte und erfolgreiche Beteiligungen nach Organisationskategorie, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 10: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Beteiligungen nach Organisationskategorie - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis

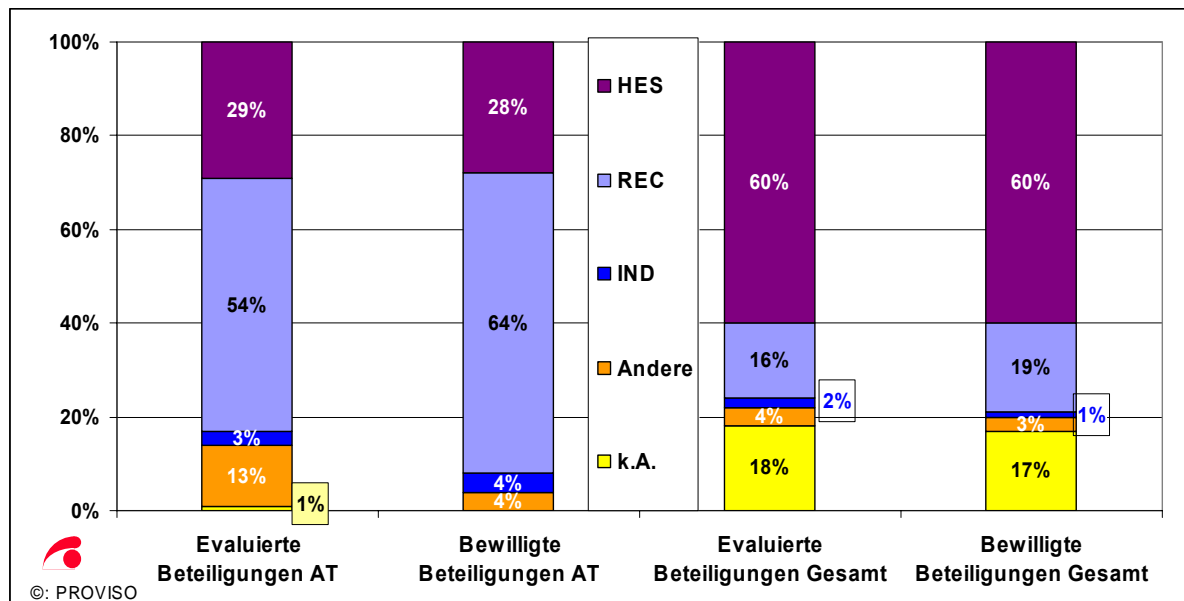


Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 10 ermöglicht auf Beteiligungsebene einen Vergleich der Österreichischen mit den Gesamtergebnissen. Auffallend im Vergleich ist der international überdurchschnittlich hohe Anteil an Universitäten mit 62,2% bzw. 66,8 %, während in Österreich die außeruniversitären Forschungseinrichtungen die dominante Rolle einnehmen und 56,7% der erfolgreichen Beteiligungen stellen.

Verglichen mit der Leitaktion Sozioökonomie des 5. Rahmenprogramms ist aus österreichischer Sicht hervorzuheben, dass die Universitäten nun sowohl bei den eingereichten als auch bei den erfolgreichen Beteiligungen einen deutlich höheren Anteil aufweisen: während im 5. Rahmenprogramm der Anteil der Universitäten bei rd. 30% lag, steigerten die Universitäten im 6. Rahmenprogramm ihren Anteil auf 40% der Beteiligungen. Hingegen ist der Anteil der Universitäten im internationalen Vergleich sowohl im 5. Rahmenprogramm mit 60%, als auch im 6. Rahmenprogramm mit knapp 67% konstant hoch geblieben (siehe Abbildung 11).

Abbildung 11: Vergleich 5. Rahmenprogramm - Leitaktion Sozioökonomische Forschung, Beteiligungen nach Organisationskategorie - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

4.5 KoordinatorInnen

47 gültig eingereichte Projektvorschläge werden von österreichischen TeilnehmerInnen koordiniert. Davon wurden 12 als Neue Instrumente eingereicht und 35 als Traditionelle Instrumente (siehe Tabelle 8).

Zehn unter österreichischer Koordination laufende Projekte werden gefördert, davon sind sechs in außeruniversitären Forschungseinrichtungen (REC) tätig und vier in Universitäten (HES).

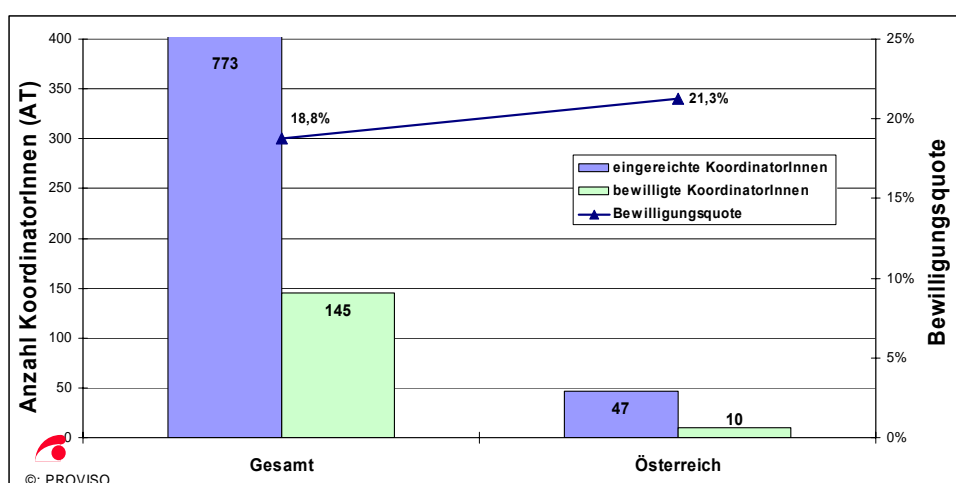
Von den zwölf als Neue Instrumente eingereichten Projektvorschlägen mit österreichischen KoordinatorInnen werden zwei gefördert. Im Vergleich dazu werden von den 35 als Traditionelle Instrumente eingereichten Projektvorschlägen acht gefördert.

Tabelle 8: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Österreichische KoordinatorInnen nach Instrument

Instrumente	Anzahl evaluierter KoordinatorInnen (AT)	Anzahl geförderter KoordinatorInnen (AT)	Bewilligungsquote
IP	10	2	20,0%
NoE	2	0	0,0%
Neue Instr.	12	2	16,7%
STREP	32	6	18,8%
CA	2	1	50,0%
SSA	1	1	100,0%
Trad. Instr.	35	8	22,9%
Gesamtsumme	47	10	21,3%

Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

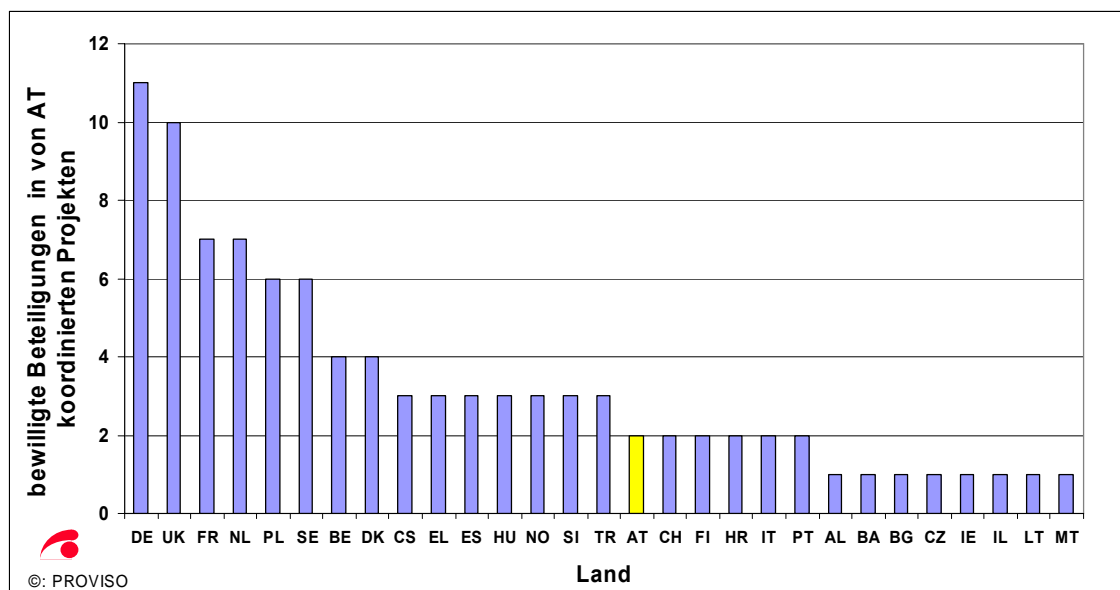
Abbildung 12: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anzahl der KoordinatorInnen



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Die von Österreich koordinierten Projekte bringen in erster Linie PartnerInnen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Polen und Schweden zusammen: etwa die Hälfte der bewilligten Beteiligungen in den von Österreich koordinierten Projekten stammt aus diesen sechs Ländern (siehe Abbildung 13). Dieses Ergebnis unterscheidet sich vom Durchschnitt des 6. RP sehr, liegt doch die Beteiligung der Österreicher der von AT koordinierten Projekte dabei an zweiter Stelle, im Programm CITIZENS hingegen an sechzehnter; anders ausgedrückt: lediglich zwei weitere österreichische Partnerorganisationen wurden von den zehn österreichischen KoordinatorInnen „mitgenommen“.

Abbildung 13: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Anzahl der bewilligten Beteiligungen nach Land in von Österreich koordinierten Projekten (ohne österr. KoordinatorInnen)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

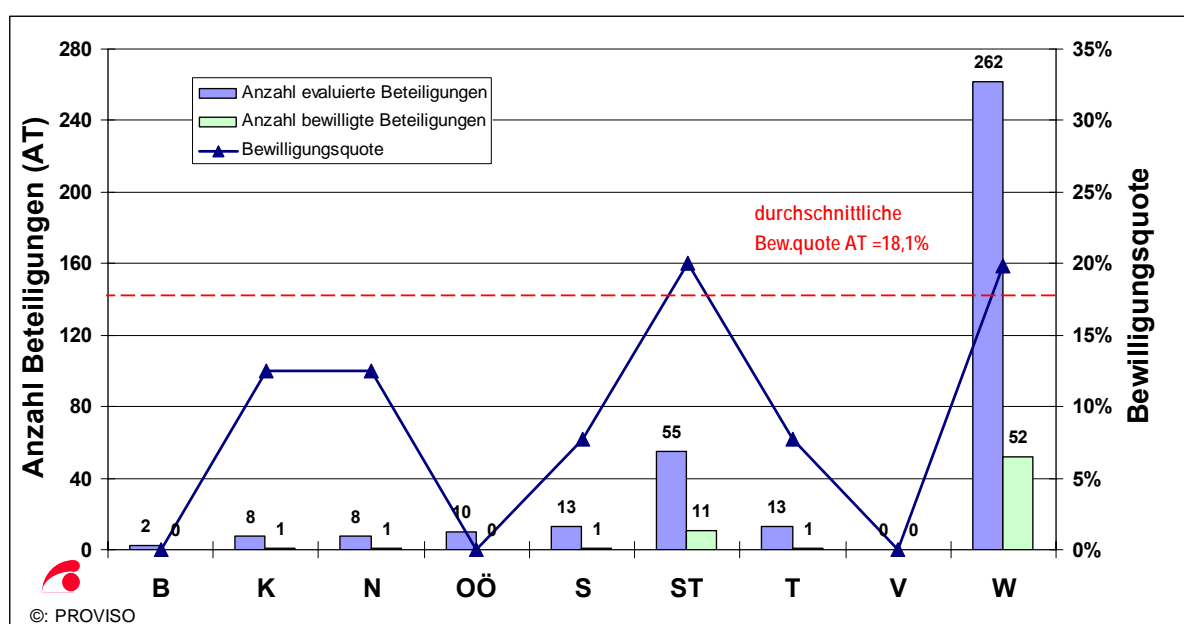
4.6 Förderungen und Rückflüsse

Den österreichischen Partnerorganisationen wurden dank ihrer guten Performance **9,08 Mio.** Euro zugesprochen. Dies entspricht einem österreichischen Anteil an den Gesamtförderungen in dem Programm *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* von **3,7%**. Diese 9,08 Mio. Euro verteilen sich zu 38% auf das Traditionelle Instrument STREP, ebenfalls 38% auf das Neue Instrument IP; 15% auf das Neue Instrument NoE, 6% auf das Traditionelle Instrument CA und 3% auf das Traditionelle Instrument SSA.

4.7 Ergebnisse auf Bundesländerebene

Die beiden Bundesländer Wien und Steiermark stellen rund 85% aller evaluierten österreichischen Beteiligungen. Allein auf Wien entfallen 70% der in evaluierten Projekte vertretenen österreichischen Partnerorganisationen. Es wurden aus nahezu allen Bundesländern (Ausnahme: Vorarlberg) Beteiligungen zur Evaluierung zugelassen, gefördert werden Beteiligungen aus Wien, Steiermark, Kärnten, Niederösterreich, Salzburg und Tirol. Die Bundesländer Steiermark und Wien weisen mit 20,0% und 19,8% eine hohe Bewilligungsquote auf (siehe Abbildung 14).

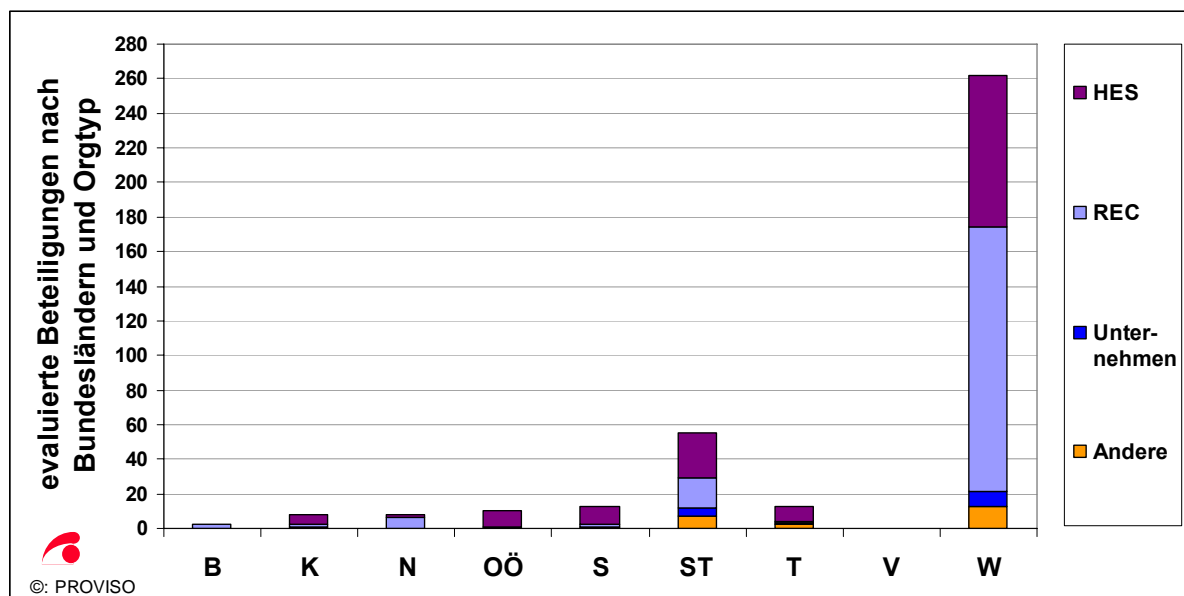
Abbildung 14: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierte und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern (eingereicht: n = 371; erfolgreich: n = 67)



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO

Abbildung 15 zeigt deutlich, dass sich die teilnehmenden außeruniversitären Forschungseinrichtungen größtenteils in Wien befinden: 85% der zur Evaluierung zugelassenen außeruniversitären Forschungseinrichtungen stammen aus Wien. Bei den Universitäten sind die Bundesländer stärker vertreten, aber immerhin 58% der zur Evaluierung zugelassenen Beteiligungen von den Universitäten kommen aus Wien.

Abbildung 15: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Evaluierte österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorien



Daten: EK; Auswertungen: PROVISO



















5 Resümee

- Österreichische ForscherInnen stellen 3,5% aller bewilligten Beteiligungen (Durchschnitt AT 6. RP: 2,6%⁹). Dies entspricht der Fortführung der erfolgreichen und anteilmäßig hohen österreichischen Teilnahme an der Leitaktion Sozioökonomische Forschung im 5. Rahmenprogramm.
- 6,9% aller bewilligten KoordinatorInnen kommen aus Österreich (Durchschnitt AT 6. RP: 3,3%⁹).
- Österreichische ForscherInnen konnten 3,7% der insgesamt zugesprochenen Fördermittel lukrieren (Durchschnitt AT 6. RP: 2,5%⁹).
- Hinsichtlich der Einführung der Neuen Instrumente im 6. Rahmenprogramm zeigt sich der österreichische Anteil bei den Beteiligungen an den Traditionellen Instrumenten als ein etwas höherer Anteil (Anteil AT an erfolgreichen Beteiligungen 3,55%) im Vergleich zu den Neuen Instrumenten (Anteil AT an erfolgreichen Beteiligungen 3,46%).
- Das Programm *Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft* ist für Österreich aus finanzieller Sicht erfolgreich verlaufen. Es fließen mit 3,7% österreichischer Anteil an den Förderungen mehr Mittel zurück als über die Beitragszahlungen zum EU - Budget eingezahlt werden (AT Eigenmittelzahlungen an das EU – Haushaltsbudget für das Jahr 2005: 2,1%¹⁰).
- Bemerkenswerte 97% der geförderten Beteiligungen teilen sich auf die Organisationskategorien außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Universitäten auf.
- Während im internationalen Gesamtdurchschnitt nahezu zwei Drittel der erfolgreichen Beteiligungen von Universitäten stammen, kommen aus österreichischer Sicht knapp 40% der erfolgreichen Beteiligungen von Universitäten. Dies bedeutet eine deutlich gesteigerte Teilnahme der Universitäten, betrug doch deren Anteil im 5. Rahmenprogramm (LA Sozioökonomische Forschung) 30% der erfolgreichen österreichischen Beteiligungen.
- 85% der gültig eingereichten Beteiligungen stammen aus den beiden Bundesländern Wien und Steiermark (Wien: 70%; Steiermark: 15%).
- 85% der gültig eingereichten Beteiligungen der Organisationskategorie außeruniversitäre Forschungseinrichtung stammen aus dem Bundesland Wien.

⁹ Quelle: M. Ehardt-Schmiederer, F. Boulmé, T. Coja, M. Heinrich, K. Müller, M. Ramadori, H. Sigmund, B. Wimmer: PROVISO-Statusreport: 6. RP - Aktuelle Ergebnisse 2002-2006, Stand Herbst 2006 (FOpro1175eha081106); Wien 2006

¹⁰ http://ec.europa.eu/budget/library/documents/revenue_expenditure/agenda_2000/allocrep_2005_de.pdf, 03.2007

6 Vergleich zwischen 4. RP, 5. RP und 6. RP

	4RP	5RP	6RP	Trend
eingereichte Projekte Gesamt	646	942	773	
bewilligte Projekte Gesamt	114	185	145	
Bewilligungsquote Gesamt	17,65%	19,64%	18,76%	
eingereichte Projekte AT	98	227	275	
bewilligte Projekte AT	25	49	53	
Bewilligungsquote AT	25,51%	24,59%	19,27%	
AT eingereichte Projekte Anteil an Gesamt	15,17%	24,10%	35,56%	
AT bewilligte Projekte Anteil an Gesamt	21,93%	26,49%	36,55%	
eingereichte Beteiligungen Gesamt	3.749	6.922	10.222	
bewilligte Beteiligungen Gesamt	809	1.531	1.908	
Bewilligungsquote Gesamt	21,58%	22,12%	18,67%	
eingereichte Beteiligungen AT	111	269	371	
bewilligte Beteiligungen AT	29	54	67	
Bewilligungsquote AT	26,13%	20,07%	18,06%	
AT eingereichte Beteiligungen Anteil an Gesamt	2,93%	3,89%	3,63%	
AT bewilligte Beteiligungen Anteil an Gesamt	3,58%	3,53%	3,51%	
eingereichte KoordinatorInnen Gesamt	646	942	773	
bewilligte KoordinatorInnen Gesamt	114	185	145	
Bewilligungsquote Gesamt	17,65%	19,64%	18,76%	
eingereichte KoordinatorInnen AT	18	72	47	
bewilligte KoordinatorInnen AT	4	12	10	
Bewilligungsquote AT	22,22%	16,67%	21,28%	
AT eingereichte KoordinatorInnen Anteil an Gesamt	2,79%	7,64%	6,08%	
AT bewilligte KoordinatorInnen Anteil an Gesamt	3,51%	6,49%	6,90%	

7 Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anzahl der Projektvorschläge nach Status und Call ID	4
Abbildung 2: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anteil der Projektvorschläge nach Bewertung	5
Abbildung 3: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereichen (Gesamt)	8
Abbildung 4: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Ländern (EU-25)	10
Abbildung 5: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Genderaufteilung	12
Abbildung 6: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anteil an der Gesamtbeteiligung und am Gesamtfördervolumen nach Ländern mit erfolgreichen Beteiligungen	13
Abbildung 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Instrumenten, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt	16
Abbildung 8: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereich, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt	17
Abbildung 9: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche Beteiligungen nach Organisationskategorie, Bewilligungsquote Österreich vs. Gesamt	19
Abbildung 10: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Beteiligungen nach Organisationskategorie - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis	20
Abbildung 11: Vergleich 5. Rahmenprogramm - Leitaktion Sozioökonomische Forschung, Beteiligungen nach Organisationskategorie - im Vergleich Österreich zum Gesamtergebnis	21
Abbildung 12: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Anzahl der KoordinatorInnen	22
Abbildung 13: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Anzahl der bewilligten Beteiligungen nach Land in von Österreich koordinierten Projekten (ohne österr. KoordinatorInnen)	23
Abbildung 14: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Evaluierete und erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Bundesländern (eingereicht: n = 371; erfolgreich: n = 67)	24

Abbildung 15: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft – Evaluierte österreichische Beteiligungen nach Bundesländern und Organisationskategorien
25

Tabelle 1: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Budgetaufteilung	3
Tabelle 2: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Überblick Projekte und Beteiligungen nach Instrument	6
Tabelle 3: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Forschungsbereiche.....	7
Tabelle 4: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Erfolgreiche Beteiligungen nach Forschungsbereich und Instrument.....	9
Tabelle 5: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Beteiligungen nach Organisationskategorie.....	11
Tabelle 6: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Projekte mit AT sowie österreichische Beteiligungen nach Instrument	15
Tabelle 7: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Erfolgreiche österreichische Beteiligungen nach Forschungsbereich und Instrument.....	18
Tabelle 8: Bürger und Staat in der Wissensgesellschaft - Österreichische KoordinatorInnen nach Instrument.....	22

7.1 Liste der erfolgreichen österreichischen Partnerorganisationen

Projekttitlel	Akronym	Name der Partnerorganisation	Rolle	Bereich	Instrument
Analysing and overcoming the sociological fragmentation in Europe	ANOVASOFIE	Universität Graz - Institut für Soziologie	CO	FB 1	STREP
Dynamics of Institutions and Markets in Europe	DIME	Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche	CR	FB 1	NoE
Dynamic regions in a knowledge-driven global economy: lessons and policy implications for the EU	DYNREG	Wirtschaftsuniversität Wien - Institut für Regional- und Umweltwirtschaft	CR	FB 1	STREP
Regional Trajectories to the Knowledge Economy: A Dynamic Model	EURODITE	Steirische Wirtschaftsförderung	CR	FB 1	IP
International Knowledge and Innovation Networks for European Integration, Cohesion and Enlargement	IKINET	Joanneum Research Forschungsgesellschaft	CR	FB 1	STREP
The competitiveness of firms, regions and industries in the knowledge-based economy: What room for jobrich growth in Europe?	MICRO-DYN	Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche	CO	FB 1	IP
Policies For Research and Innovation in the Move towards the European Research Area	PRIME	Joanneum Research Forschungsgesellschaft	CR	FB 1	NoE
Understanding the Relationship between Knowledge and Competitiveness in the Enlarging European Union	U-Know	ZBW - Zentrum für Bildung und Wirtschaft, Forschungs- und Beratungsges. mbH	CR	FB 1	STREP
Resources, rights and capabilities; in search of social foundations for Europe	CAPRIGHT	Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA	CR	FB 2	IP
Strategies for inclusion and social cohesion in Europe from education	INCLUD-ED	Donauuniversität Krems	CR	FB 2	IP
Kinship and Social Security	KASS	Gesellschaft für sozial- und kulturwissenschaftliche Balkanforschung	CR	FB 2	STREP
Kinship and Social Security	KASS	Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF)	CR	FB 2	STREP
Kinship and Social Security	KASS	Universität Wien - Institut für Europäische Ethnologie	CR	FB 2	STREP
Growing Inequality and Social Innovation: Alternative Knowledge and Practice in Overcoming Social Exclusion in Europe	KATARSIS	Wirtschaftsuniversität Wien - Institut für Regional- und Umweltwirtschaft	CR	FB 2	CA
Towards a Lifelong Learning Society in Europe: The Contribution of the Education System	LLL2010	3s research laboratory - Forschungsverein, DI. Dr. Jörg Markowitsch	CR	FB 2	IP

Projekttitel	Akronym	Name der Partnerorganisation	Rolle	Bereich	Instrument
The Flexible Professional in the Knowledge Society New Demands on Higher Education in Europe	REFLEX	Universität Klagenfurt - Institut für Soziologie	CR	FB 2	STREP
Social quality and the changing relationships between work, care and welfare in Europe	Workcare	Wirtschaftsuniversität Wien – Institut für Soziologie und empirische Sozialforschung	CR	FB 2	STREP
Social quality and the changing relationships between work, care and welfare in Europe	Workcare	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 2	STREP
Work organisation and restructuring in the Knowledge Society	WORKS	Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA	CR	FB 2	IP
Development Models and Logics of Socio-Economic Organization in Space	DEMOLOGOS	Wirtschaftsuniversität Wien - Institut für Wirtschaftsgeographie, Regionalentwicklung und Umweltwirtschaft	CR	FB 3	STREP
Language Dynamics and Management of Diversity	DYLAN	Universität Wien - Institut für Anglistik und Amerikanistik	CR	FB 3	IP
Dynamics of National Employment Models	DYNAMO	Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA	CR	FB 3	STREP
International Migration, Integration and Social Cohesion in Europe	IMISCOE	International Centre for Migration Policy Development	CR	FB 3	NoE
International Migration, Integration and Social Cohesion in Europe	IMISCOE	Österreichische Akademie der Wissenschaften - Forschungsstelle für institutionellen Wandel und europäische Integration (IWE)	CR	FB 3	NoE
International Migration, Integration and Social Cohesion in Europe	IMISCOE	Österreichische Akademie der Wissenschaften - Institut für Stadt- und Regionalforschung	CR	FB 3	NoE
Languages In a Network of European Excellence	LINEE	Universität Wien – Institut für Romanistik	CR	FB 3	NoE
Eastern Enlargement - Western Enlargement. Cultural Encounters in the European Economy and Society After the Accession	DIOSCURI	Institut für die Wissenschaften vom Menschen	CR	FB 4	STREP
Wider Europe, deeper integration? "Constructing Europe" Network	EU-CONSENT	Österreichisches Institut für Internationale Politik (ÖIIP)	CR	FB 4	NoE
Wider Europe, deeper integration? "Constructing Europe" Network	EU-CONSENT	Universität Wien - Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen	CR	FB 4	NoE
Global Governance, Regionalisation and Regulation: The Role of the EU	GARNET	Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche	CR	FB 4	NoE
Efficient and Democratic Governance in a Multi-Level Europe	CONNEX	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 5	NoE
Efficient and Democratic Governance in a Multi-Level Europe	CONNEX	Österreichische Akademie der Wissenschaften - Institut für Technologiefolgenabschätzung	CR	FB 5	NoE
Joint Network on European Private Law	CoPECL	Universität Innsbruck - Rechtswissenschaftliche Fakultät - Institut für Zivilrecht	CR	FB 5	NoE

Projekttitel	Akronym	Name der Partnerorganisation	Rolle	Bereich	Instrument
Joint Network on European Private Law	CoPECL	Universität Salzburg - Österreichisches und Europäisches Privatrecht Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht	CR	FB 5	NoE
Joint Network on European Private Law	CoPECL	Universität Graz - Institut für Zivilrecht, Ausländisches und Internationales Privatrecht	CR	FB 5	NoE
European Network for Better Regulation	ENBR	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 5	CA
New Modes of Governance	NEWGOV	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 5	IP
New Modes of Governance	NEWGOV	Wirtschaftsuniversität Wien – Europainstitut	CR	FB 5	IP
Privatisation of Public Services and the Impact on Quality, Employment and Productivity	PIQUE	Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA	CO	FB 5	STREP
Privatisation and the European Social Model	PRESOM	Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt FORBA	CR	FB 5	CA
Privatisation and the European Social Model	PRESOM	TU Wien - Department für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik	CR	FB 5	CA
Reflexive Governance in the Public Interest	REFGOV	Ludwig Boltzmann Institut - Institut für Menschenrechte	CR	FB 5	IP
Understanding and Responding to Societal Demands on Corporate Responsibility	RESPONSE	IMPACT - Mag. Dr. Wolfgang Hackl Managementconsulting KEG	CR	FB 5	STREP
Youth - actor of social change	UP2YOUTH	Österreichisches Institut für Jugendforschung	CR	FB 5	CA
Co-ordination Action on Human Rights Violations	CAHRV	Medizinische Universität Wien - Institut für Psychoanalyse und -therapie	CR	FB 6	CA
Co-ordination Action on Human Rights Violations	CAHRV	Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser	CR	FB 6	CA
Human Security in the Western Balkan region: the impact of transnational terrorist and criminal organisations on the peace-building process of the region	HUMSEC	Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie	CO	FB 6	CA
Human Security in the Western Balkan region: the impact of transnational terrorist and criminal organisations on the peace-building process of the region	HUMSEC	Universität Graz - Institut für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie	CR	FB 6	CA
The Strasbourg Court, democracy and the human rights of individuals and communities: patterns of litigation, state implementation and domestic reform	JURISTRAS	Ludwig Boltzmann Institut - Institut für Menschenrechte	CR	FB 6	STREP

Projekttitlel	Akronym	Name der Partnerorganisation	Rolle	Bereich	Instrument
Human and Minority Rights in the Life Cycle of Ethnic Conflicts	MIRICO	Universität Graz - Institut für Österreichisches, Europäisches und Vergleichendes Öffentliches Recht, Politikwissenschaft und Verwaltungslehre	CR	FB 6	STREP
Peace processes in community conflicts: From understanding the roots of conflicts to conflict resolution	PEACE-COM	IFS - Interdisziplinäres Forschungszentrum Sozialwissenschaften	CR	FB 6	STREP
Civil Society and New Forms of Governance in Europe - The Making of European Citizenship	CINEFOGO	Wirtschaftsuniversität Wien - Institut für interdisziplinäre Nonprofit Forschung	CR	FB 7	NoE
Creating Links and Overviews for a New Research Agenda for a Growing Europe and its History	CLIOHRES.net	Universität Graz - Institut für Geschichte	CR	FB 7	NoE
Diversity and The European Public Sphere: Towards a Citizens' Europe	EUROSPHERE	Österreichische Akademie der Wissenschaften	CR	FB 7	IP
Gendered Citizenship in Multicultural Europe: The Impact of the Contemporary Women's Movements	FEMCIT	Universität Wien - Institut. für Kultur- und Sozialanthropologie	CR	FB 7	IP
Participatory Governance and Institutional Innovation	PAGANINI	Universität Wien - Institut für Politikwissenschaft	CO	FB 7	STREP
Participatory Governance and Institutional Innovation	PAGANINI	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 7	STREP
Quality in Gender Equality Policies	QUING	Institut für die Wissenschaften vom Menschen	CO	FB 7	IP
Religions And Values: Central And Eastern European Research Network	REVACERN	Universität Wien - Institut für Praktische Theologie	CR	FB 7	CA
Values, Equality and Differences in Liberal Democracies. Debates about Female Muslim Headscarves in Europe.	VEIL	Universität Wien - Institut für Politikwissenschaften	CO	FB 7	STREP
Accurate Income Measurement for the Assessment of Public Policies	AIM-AP	Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung	CR	FB 8	STREP
Developing and testing a model for integrated dissemination of outcomes from complementary research projects	IConnectEU	Universität Wien - Institut für Politikwissenschaft	CR	FB 8	SSA
Knowledge Politics and New Converging Technologies; A Social Science Perspective.	KNOWLEDGE NBIC	IFS - Interdisziplinäres Forschungszentrum Sozialwissenschaften	CR	FB 8	SSA
Mobilising Future Research Collaborations in Social Sciences and Humanities in the EU, NIS and China	MobilisingSSH	IHS - Institut für höhere Studien	CR	FB 8	SSA
Promoting comparative quantitative research in the field of migration and integration in Europe	PROMINSTAT	International Centre for Migration Policy Development	CO	FB 8	STREP
Social Sciences and Humanities for Europe	SSH-FUTURES	IFS - Interdisziplinäres Forschungszentrum Sozialwissenschaften	CO	FB 8	STREP
Recent and Future Developments in International Tax Treaty Law	Tax Treaty Law	Wirtschaftsuniversität Wien – Institut für Öffentliches Recht und Steuerrecht	CO	FB 8	SSA

Bereich	Thema
FB 1	Verbesserung der Gewinnung, Weitergabe und Nutzung von Wissen und seine Auswirkungen auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung
FB 2	Möglichkeiten und Alternativen für den Aufbau einer Wissensgesellschaft
FB 3	Vielfältige Wege zu einer Wissensgesellschaft
FB 4	Die Auswirkungen der europäischen Integration und der Erweiterung auf staatliches Handeln und die Bürger
FB 5	Gliederung der Zuständigkeiten und neue Formen des Regierens
FB 6	Fragen der Konfliktlösung und der Wiederherstellung von Frieden und Gerechtigkeit
FB 7	Neue Formen der Bürgerschaft und kulturelle Identitäten
FB 8	Maßnahmen zur Förderung des Europäischen Forschungsraums im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften und ihres Beitrags zur europäischen Wissensgesellschaft

7.2 Abkürzungen

7.2.1 Standardabkürzungen

<i>Code</i>	<i>Text</i>
EK	Europäische Kommission
EU	Europäische Union
FTE	Forschung und Technologische Entwicklung
6. RP	6. Rahmenprogramm für FTE
5. RP	5. Rahmenprogramm für FTE
4. RP	4. Rahmenprogramm für FTE

7.2.2 Instrumente

Code	Text
NI	Neue Instrumente
IP	Integrierte Projekte
NoE	Exzellenznetzwerke
TI	Traditionelle Instrumente
STREP	Spezifisch gezielte Forschungs- und Innovationsprojekte
CA	Koordinierungsmaßnahmen
SSA	Maßnahmen zur gezielten Unterstützung

7.2.3 Organisationskategorien

Code	Text
IND	Kleine und Mittlere Unternehmen, sowie auch Große Industrie- oder Handelsunternehmen
HES	Universität, Höhere Ausbildungsanstalten
REC	außeruniversitäre Forschungsinstitutionen
Public	Öffentlicher Sektor
OTH	Andere (z.B. Vereine)

7.2.4 Ländercodes

	<i>Kennung</i>	<i>Land</i>
EU 25	AT	Österreich
	BE	Belgien
	CY	Zypern
	CZ	Tschechien
	DE	Deutschland
	DK	Dänemark
	EE	Estland
	EL	Griechenland
	ES	Spanien
	FI	Finnland
	FR	Frankreich
	HU	Ungarn
	IE	Irland
	IT	Italien
	LT	Litauen
	LU	Luxemburg
	LV	Lettland
	MT	Malta
	NL	Niederlande
	PL	Polen
PT	Portugal	
SE	Schweden	
SI	Slowenien	
SK	Slowakei	
UK	Großbritannien	
AS <small>(Associated States)</small>	CH	Schweiz
	NO	Norwegen
	LI	Liechtenstein
	IL	Israel
	IS	Island
AC <small>(Acceding Countries)</small>	BG	Bulgarien
	RO	Rumänien
CC <small>(Candidate Countries)</small>	HR	Kroatien
	MK	Mazedonien
	TR	Türkei

7.2.5 *Bundesländer*

<i>Code</i>	<i>Bundesland</i>
B	Burgenland
K	Kärnten
N	Niederösterreich
OÖ	Oberösterreich
S	Salzburg
ST	Steiermark
T	Tirol
V	Vorarlberg
W	Wien